

# *unsere* gemeinde

EVANGELISCHE KIRCHE BALVE September 2012 - November 2012



## VORGESTELLT: ULRIKE SCHMOLL



Guten Tag,

mein Name ist Ulrike Schmoll. Ich bin 51 Jahre alt, verheiratet und wohne in Garbeck. Geboren wurde ich in Marl, Kreis Recklinghausen. Nach meiner Ausbildung zur Kinderkrankenschwester bin ich 1981 nach Köln gezogen. In Köln-Buchforst habe ich Gemeindebriefe verteilt und war im Besuchsdienst tätig. Im Jahr 2004 sind mein Mann und ich nach Garbeck gezogen. Auch hier in Garbeck verteile ich den Gemeindebrief und führe Diakoniesammlungen durch. Als ich gefragt wurde, ob ich eine Aufgabe im Förderverein unserer Kirche übernehmen würde, habe ich sofort ja gesagt. Seit Ende Februar bin ich nun zweite Vorsitzende im Förderverein. Auf diese Aufgabe freue ich mich, denn es ein lohnenswertes Engagement. Unser Förderverein hat in seiner jungen Geschichte schon viel bewegt, und das ist dem rührigen Vorstand zu verdanken.

## GEMEINSCHAFT GEHT DURCH DEN MAGEN...

heißt es in einem (leicht abgewandelten) Sprichwort! Dies duften wir auch in unserer Kirchengemeinde schon bei vielen schönen Feiern mit gutem Essen erfahren und genießen. Um diese Gemeinschaft auch weiterhin im „Kirchcafé“ erleben zu können, suchen wir Frauen und Männer (!), die gerne zusammen mit denen, die diese Aufgabe schon seit langem wahrnehmen, vor dem Gottesdienst Kaffee kochen und Kekse bereitstellen und anschließend beim Spülen helfen. Unser Ziel ist es, eine Liste von Helfern zusammenzustellen und dann ca. 3 Monate im voraus die Termine weiterzugeben, so dass jeder die Möglichkeit hat, langfristig zu überlegen, ob sie oder er an diesem Sonntag (oder vielleicht auch mal bei einer Sonderveranstaltung) mithelfen kann.

Über eine Rückmeldung freuen sich Klaudia Katzmarek (Tel.: 204078) und Birgit Weber (Tel.: 2434; [bcmweber@t-online.de](mailto:bcmweber@t-online.de))



**Gemeinde leben:  
mit Gott und mit Dir!**



Mögen Sie Nüsse? Heutzutage kann man bei Aldi und Co. leckere Nussmischungen kaufen. Schon geknackt oder geschält, verzehrfertig vakuumverpackt: Paranüsse, Haselnüsse, Pekannüsse, Erdnüsse ... wer weiß, was für Nüsse.

Nüsse sind gesund, nährstoffreich, weil

fettreich – sie geben Kraft - und Nüsse schmecken gut. Ich jedenfalls mag sie so zwischendurch, wenn ich am Schreibtisch sitze oder abends beim Fernsehen. Ein schönes Knuspervergnügen!

Freilich Nüsse müssen geknackt werden. Sie haben in den meisten Fällen eine harte Schale. Die Haselnuss aus Südfrankreich, zum Beispiel, hat eine wunderschöne, dunkelbraune, glatte, glänzende, aber sehr feste Schale. Mit der bloßen Hand kriegt man die nicht auf. Es kostet Kraft und Geschick, die Schale zu öffnen. Vielleicht hat der erste Mensch, der auf die Idee kam, eine solche Haselnuss zu knacken, einen schweren Stein genommen und draufgehauen. Er ging damit das Risiko ein, nicht nur die Schale zu zermalmen, sondern auch den essbaren Kern. Um Nüsse zu knacken, braucht man Kraft *und* Geschick und Feingefühl.

Gott gibt uns Menschen eine ganze Menge zu knacken. Seine Gaben sind oft hinter einer harten, ungenießbaren Schale versteckt. Wir müssen sie erst

suchen und freilegen. Dazu ist Geduld vonnöten.

Den guten Kern in einem Menschen zu entdecken, der so schroff und abweisend daherkommt – das ist keine leichte Aufgabe. Manche Menschen sind wirklich eine harte Nuss. Es ist nicht einfach, einen Zugang zu kriegen. Und dennoch sollten wir es immer wieder versuchen, mit Geduld, mit Kraft und Feingefühl. Vielleicht, nein sehr wahrscheinlich verbirgt sich hinter der harten Schale ein weicher Kern und ein gutes, vielleicht verwundetes Herz.

Die Chance in einer Situation zu entdecken, die hoffnungslos verfahren scheint – ach, wie mühsam und schwierig ist das oft, – wenn Beziehungen zu verwickelt sind, wenn Menschen sich eingekapselt haben in eine harte Schale aus Vorwürfen und Selbstmitleid. Nicht einfach, das zu „knacken“, durchzudringen bis zum eigentlichen Kern der Sache. Wer dranbleibt und sich nicht entmutigen lässt, wird die Entdeckung machen, dass die Lösung oft viel einfacher ist, als anfangs vermutet.

Ich weiß nicht, woran Sie im Moment zu knacken haben, ich wünsche Ihnen dazu jedenfalls viel Kraft, Geschick und Sensibilität.

**Goethe hatte wohl recht, als er sagte: „Gott gibt die Nüsse, aber er knackt sie nicht auf.“** Das müssen und das können wir nur selber tun mit Gottes Kraft und Segen. Amen.

Herzliche Grüße



Am 18. Dezember 1933 stand unter der Überschrift „**Einweihung des evangelischen Gotteshauses in Balve**“ in der damals noch existierenden Hönne-Zeitung Folgendes zu lesen:

„Gestern Nachmittag gegen 3 Uhr versammelten sich in der Landwirtschaftsschule die Gemeindemitglieder und Ehrengäste, sowie zahlreiche Mitglieder der Muttergemeinde Deilinghofen. Dort nahm Pastor Gobrecht mit einigen Worten Abschied von der Stätte, die den Balver Evangelischen lange Jahre Gastfreundschaft gewährt habe zur Abhaltung ihrer Gottesdienste ... Dann ging's in geschlossenem Zuge unter



Vorantritt des Deilinghofener Posaunenchores zum neuen Gemeindehaus mit Kirchensaal ... Vor dem schmucken Gebäude übergab Bauleiter und Architekt Simon mit einigen passenden Worten die Schlüssel der Gemeinde ... seit langen Jahren hegte die evangelische Bevölkerung in Balve den Wunsch nach einem eigenen Gotteshaus ... Die feierliche Grundsteinlegung fand am 31. Mai 1933 statt. Das Gebäude ist nun vollständig fertiggestellt. [Es] enthält außer dem eigentlichen Kirchensaal, einen 37,2 qm großen Vereinssaal, der nach Öffnen der Rolladenwand zur Vergrößerung des Kirchensaales dient. Über demselben ist eine Empore angebracht,

welche ebenfalls besonders als kleiner Saal benutzt werden kann. Im ganzen können etwa 200 Mann am Gottesdienst teilnehmen. Am Kirchensaal ist eine Altarnische und eine Sakristei angebracht.

Bei weltlichen Gemeindeveranstaltungen kann die Altarnische durch einen Vorhang abgeschlossen werden. Außerdem ist an dem Hause noch eine Wohnung für den Küster und eine Toilettenanlage angebaut. Das Äußere des Gebäudes hat infolge des schlanken Turmes den Charakter einer freundlichen Dorfkirche [!]. Das schöne Schieferdach, der helle Rauputz und die hohen Kirchenfenster wirken besonders hervor. Die Arbeiten wurden auf möglichst viele Handwerker verteilt und sind sehr solide und preiswert ausgeführt. Der Kostenanschlag konnte genau eingehalten werden.“

Soweit die Schilderung der Presse vor knapp 80 Jahren, als unsere Kirche frisch und jung war und die Balver Evangelischen stolz und dankbar Einweihung feierten. Eigentlich war es ein sehr modernes, zukunftsweisendes Projekt. Multifunktional hatte der Architekt Simon unser Kirchlein konzipiert, mal als Gemeindesaal für Veranstaltungen verschiedener Art, mal als liturgischer Raum für die Feier des Gottesdienstes nutzbar. Vorhang zu und der Altar ist verdeckt. Rolladen runter und im hinteren Bereich entsteht ein kleiner Saal, wo Unterricht statt finden kann für Katchus und Konfis oder wo sich die Alten der Gemeinde zur Seniorenfeier treffen. Historische Fotografien zeigen, dass es damals zumindest teilweise eine flexible Bestuhlung gab, so dass man mit wenigen Handgriffen den Raum für verschiedene Zwecke umgestalten konnte.

Auch die Balver Ev. Kirche ist – wie fast



alle Kirchbauten hierzulande – nach Osten hin ausgerichtet, dem Licht des beginnenden Tages entgegen. Aber im Chorraum fehlte bis vor kurzem ein Fensterdurchbruch. Die Gottesdienstbesucher blickten gegen die Wand. Warum das so war, verrät die in unserem Archiv erhaltene Planzeichnung des Architekten Simon. Der Plan sieht für spätere Zeiten den Anbau eines Konfirmandenraumes hinter der Kirche vor.

Ein kleines vielfältig nutzbares Gemeindezentrum war hier geplant, modern zukunftsweisend schon damals.

Den Charakter einer freundlichen Dorfkirche hat unsere Ev. Kirche behalten. Freundlich und einladend von außen, niederschwellig, barrierefrei – jeder ist willkommen, niemand muss sich überwinden hier einzutreten. Die schlichte Architektur will nicht beeindrucken, gar klein machen, sondern Geborgenheit vermitteln, das Gefühl: hier kann man zuhause sein, Gemeinschaft erleben, zur Ruhe kommen.

Gewiss ist unser Kirchoraum von Anfang an recht nüchtern gestaltet, protestantisch streng auf das Wesentlichste konzentriert.

Meine Frau und ich hatte vor einiger Zeit einen befreundeten Benediktinermönch der Abtei Meschede bei uns zu Gast, mit besonderem Faible für feierliche Liturgien. Als ich ihm unsere Kirche zeigte, war die Reaktion zunächst betretenes Schweigen. Ein skeptisches „Na Ja“ stand auf der sich zusammenziehenden Stirn geschrieben, die unausgesprochene Frage: Kann man in diesem schlichten Raum Liturgie feiern?

Man kann! In den verschiedensten Formen, feierlich und fröhlich und dabei intensiv Gottes Gegenwart erleben und spüren, dass man hinzugehört zu einer

Gemeinschaft von Christenmenschen, die auf der Suche ist nach der Berührung mit dem Heiligen, gerade auch an diesem Ort.

Beeindruckende Kunstwerke aus früheren Jahrhunderten birgt diese Kirche nicht. Große Kirchenschätze sucht man bei uns vergeblich. Martin Luther sagt in der 62. seiner 95 Thesen: „**Verus thesaurus ecclesiae est sacrosanctum evangelium gloriae et gratiae dei.** – Der wahre Schatz der Kirche ist das allerheiligste Evangelium von der Herrlichkeit und Gnade Gottes“. In diesem Sinne sind auch wir – als kleine Diasporagemeinde mit bescheidenen Mitteln - reich, weil unser Gott reich ist. Zwei „Kirchenschätze“ möchte ich dennoch kurz erwähnen:

Das ist zum einen unser **Abendmahlskelch** aus dem ersten Drittel des 20. Jahrhunderts, das heißt schon vor dem Bau unserer Kirche hier in der Balver Gemeinde bei der Sakramentsfeier benutzt. 800er Silber immerhin, aber dünnwandig und leicht, wieder materiell keine Kostbarkeit, äußerst schlicht. Ein runder gestufter Fuß, der Nodus aus Ebenholz, die becherförmige Kupa mit ausgestelltem Lippenrand, in der Formensprache noch der Kaiserzeit. Mir ist dieser Kelch eindrücklich nicht wegen seiner äußeren Gestalt, sondern weil aus ihm viele Menschen unserer Gemeinde in schwierigen und guten Zeiten die tröstliche und befreiende Gabe des Sakraments erhalten haben. Menschen, die sich auf Tod und Sterben bereiteten, ebenso so wie kicherige Konfirmanden, die aufgeregt und unsicher zum ersten Mal daraus tranken. „**Nehmet hin und trinket alle daraus**“ – steht in Fraktur auf diesem Kelch geschrieben.

Der zweite Schatz, noch unscheinbarer, äußerlich betrachtet noch wertloser ist

eine **Bibel**, „Alten und Neuen Testaments verdeutscht von Martin Luther. Neue Ausgabe. 27. Auflage. Privilegierte württembergische Bibelanstalt, Stuttgart 1892“. Nichts Besonderes, solche Ausgaben waren Massenprodukte und finden sich heute noch auf zahlreichen Dachböden oder verstaubt in irgendwelchen Winkeln. Das Besondere – mich Berührende ist die Widmungsschrift, die sich handschriftlich auf dem Vorsatzblatt findet:

*„Zum Erntedankfest 1946 Ist diese Bibel als Kanzelbibel der Gemeinde Balve überwiesen und auf die Kanzel gelegt worden, dass aus ihr Gottes Wort verlesen werde. Sie ist ja alt, aber in der schweren Nachkriegszeit war eine andere nicht zu haben und ihr Wort ist ewig neu. Möge sie allen, die aus ihr lesen oder hören, zum Segen werden.*

Balve, den 6. Oktober 1946.

Karl zur Nieden, Pfr. in R.

Lukas 11, Vers 28:

**Selig sind, die Gottes Wort hören und bewahren.**

Wie mag das Erntedankfest, das 1946 hier in dieser Kirche gefeiert worden ist, ausgesehen haben? Vor dem Krieg lebten in Balve Stadt 170 Evangelische, sagt unserer Chronik, 1946 waren es 1700! Zumeist Vertriebene, Flüchtlinge aus Schlesien und Ostpreußen, Menschen, die das Trauma von Flucht und Vertreibung hinter sich hatten, buchstäblich mit nichts hier ankamen, Unterschlupf fanden in Notunterkünften aller Art, bei Null anfangen mussten. Was heißt in einer solchen Situation Erntedank? Diese kleine Kirche wurde das Zuhause einer großen, zusammengewürfelten Gemeinde. Menschen fanden hier den Ort des Trostes, fanden Halt und Geborgenheit in Wort und Sakrament. Schöpften daraus die Kraft, neue Wurzeln zu schlagen und heimisch zu

werden, auch als Evangelische im ehemals kurkölnischen, erzkatholischen Sauerland. Was für eine Herausforderung und was für eine Leistung auch dieser Gemeinde! Wenn wir diese Kirche betreten, sollten wir die Geschichte ihrer Gemeinde gegenwärtig haben.

Im Laufe der Zeit hat sich vieles geändert. Vor allem im Innenraum der Kirche. Nach dem Bau des Gemeindehauses auf der anderen Straßenseite, brauchte man keinen abtrennbaren Gemeindegottesaal mehr. Der Kirchenraum wurden nun ausschließlich gottesdienstlich genutzt und in den 60er Jahren nach dem damaligen ästhetischen Empfinden umgebaut. Die sog. Prinzipalstücke – Altar, Kanzel etc. - wurden neu angefertigt und anders angeordnet. Die Kanzel wanderte von links nach rechts. Vorne links wurde 1963 die von der Firma Ott in Göttingen gefertigte 2-manualige Orgel mit 11 klingenden Registern eingebaut, deren Klangfülle unserem Kirchenraum – wie ich finde – wunderbar angepasst ist. 1971 erhielt die Stirnwand vor dem Altarraum die heute noch zu sehende Holzvertäfelung. Ästhetische Formen und Anschauungsweisen sind der Zeit unterworfen, alles von uns Menschen Gestaltete unterliegt dem Wandel. So hat sich auch in der jüngst unternommenen Kirchenrenovierung das Gesicht unserer Kirche weiter verändert. Seit Kurzem leuchtet sie wieder in strahlendem Weiß. Die Außenrenovierung ist bis auf Kleinigkeiten abgeschlossen. Ich nutze diese Stelle, um noch einmal Danke zu sagen, dem Förderverein für seine Zusage den Fassadenanstrich mit 10 Tsd. Euro mitzufinanzieren, und der Schützenbruderschaft St. Sebastian Balve, die die komplette Farbe für diesen Anstrich gespendet hat. Ein wahrhaft großzügiges Geschenk, über das wir uns sehr gefreut haben.

Ich komme zum Finale meiner kleinen Exkursion durch die Bau- und Ausstattungsgeschichte unserer Kirche. Seit drei Monaten sind sie da, die neuen von Oswald Krause-Rischard entworfenen Kirchenfenster.

Himmelsblau leuchtend und geheimnisvoll sich verändernd mit jeder Lichtveränderung, mit jeder vorbeiziehenden Wolke. In der Mitte das Kreuz, leuchtend Rot, in der Farbe der Liebe. Wenn wir am Sonntagmorgen hier Gottesdienst feiern und die Sonne scheint, fällt von diesem Kreuz ein roter Lichtstrahl auf die Altarbibel und die Altarstufen. Wie ein Fingerzeig: Vergesst nicht, das ihr vom Wort lebt, das aus dem Mund Gottes kommt und euch zu Herzen spricht. Kein bunter Figurenschmuck, wie wir ihn aus mittelalterlichen oder historischen Kirchengebäuden kennen. In den zart mattierten Fenstern verläuft statt dessen ein Schriftband, vom Altarfenster beginnend über die Seitenfenster hinweg bis zur Eingangstür: „Im Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott und Gott war das Wort. In ihm war das Leben, war das Licht der Menschen ... und das Wort ward Fleisch und wohnte mitten unter uns ...“ (Johannesevangelium, Kapitel 1): Unter uns hier in Balve, in unsere Kirche ... soll Gottes Wort wohnen und leuchten. Und wir wollen Gemeinde sein, die aus diesem Wort lebt. Dafür soll uns unsere Kirche dienen als Zuhause einer lebendigen Gemeinde.

Durch die neuen Fenster hat sich die Atmosphäre in der Kirche geändert: Es ist ruhiger hier geworden, konzentrierter, gedämpfter, irgendwie sakraler. Ein Ort, wo Stille erlebt werden kann und jenseits des Alltags Himmelserfahrungen gemacht werden können. Eigentlich schade, dass die Kirche meistens geschlossen ist. Wäre es nicht schön,

nach einem Wochenendeinkauf bei Aldi und Co. hier für einen Moment eintreten und Stille erfahren zu können, ein kurzes Gebet sprechen, Kraft tanken, um gestärkt weiterzuziehen?

Die Innenrenovierung wird noch viel Feingefühl und gestalterische Überlegung erfordern. Vor allem die Elektrotechnik muss grundlegend erneuert werden. Das veraltete Material ist im wahrsten Sinne des Wortes brandgefährlich. Für all dies brauchen wir weiterhin Ihre Unterstützung. Deshalb schließe ich diesen Artikel mit einem

### **Spendenaufruf.**

**Jeder Euro hilft. Tragen auch Sie dazu bei, dass unsere Kirche Zukunft hat.**

Spenden können auf das Konto der Ev. Kirchengemeinde Balve, Kontonummer 92021245, Vereinigte Sparkasse im MK BLZ 45851020 (Verwendungszweck: Kirchenrenovierung) oder auf das Konto des Fördervereins der Ev. Kirche 90043902, Vereinigte Sparkasse im MK BLZ 4581020 überwiesen werden. In der Kirche steht zudem eine Spendenbox, die sich über jeden Euro freut.

Hallo liebe Gemeinde,  
ich bin's wieder, die kleine Reporterin aus dem Kindergarten. Ich bin zurück aus dem Sommerurlaub und als erstes sind mir ganz viele neue Gesichter aufgefallen. Das große neue Gesicht gehört Frau Gauger, die mit Beginn des neuen Kindergartenjahres ihre Arbeit

im Kindergarten aufgenommen hat. Und dann gibt es noch 17 neue kleine Gesichter, die ich euch vorstellen möchte. Ich kann euch sagen, das war vielleicht eine Arbeit, sie alle auf ein Bild zu bekommen. Hatte ich ein Kind fürs Foto hingesezt und wollte das nächste holen, da ist das andere Kind schon wieder aufgestanden und war bei dem schönen Wetter lieber im Garten unterwegs. Aber seht selbst, das Foto ist mir doch noch gelungen.

Aber es gibt nicht nur neue Gesichter im Kindergarten, nein auch im Garten gibt es etwas Neues. Da steht ein „Kletter-Fußballtor“. Ich war ganz schön überrascht! Da habe ich erst einmal recherchiert, wie das „Ding“ wohl dahin gekommen ist. Die Kinder konnten mir nicht weiter helfen, aber Frau Sanden hat es mir dann erklärt. Sie und Frau Jasjukaitis hatten sich mit dem Vorstand des Fördervereins und einem

Kindergarten-Papa freitags nachmittags getroffen, um den Kindern den Wunsch eines Fußballtores zu erfüllen. Da wollte ich es aber ganz genau wissen! So ein Fußballtor finde ich super, ich bin nämlich auch ein großer Fußballfan. So bombardierte ich Frau Sanden mit meinen Fragen. Sie erzählte mir, wie gehämmert, geschraubt, gegraben wurde und dass es sogar bei einem Papa einen verletzten Daumen gab. Alle hatten sehr viel Spaß an diesem Nachmittag, vor allem Frau Sprenger, wie ihr auf dem Foto erkennen könnt. Das Netz des Tores fand sie nämlich besonders schön, sie legte es sich immer wieder um die Schultern. Während der ganzen Arbeit, hatte sie sogar noch Zeit sich in die Sonne zu setzen.

Da die Papas schon mal im Kindergarten waren, haben sie auch gleich den Bauwagen an seine richtige Stelle geschoben. Jetzt braucht er nur noch eine Treppe und dann kann er mit den Kindern eingeweiht werden.

Als die Kinder und ich montags in den Kindergarten kamen, war die Aufregung groß, weil die Neuigkeiten sich sehr schnell herumsprachen. Ich kann euch sagen, das war vielleicht eine freudige Aufregung!

So, das war es nun von mir. Ach, von Frau Sanden soll ich noch einen lieben Dank an die helfenden Hände schicken.



## FRAUENHILFE

**Mittwoch, 12. September 2012**

15.00 Uhr, Gemeindehaus  
*Geschichte von der grünen Wiese*

**Mittwoch, 26. September 2012**

15.00 Uhr, Gemeindehaus  
*Frau Kotzur liest vor*

**Mittwoch, 10. Oktober 2012**

15.00 Uhr  
*Wir sind zu Besuch in Garbeck*

**Mittwoch, 24. Oktober 2012**

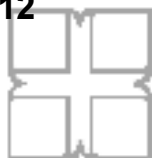
15.00 Uhr, Gemeindehaus  
*Herr Vohle erklärt uns das Krankheitsbild der Arthrose*

**Mittwoch, 07. November 2012**

14.30 Uhr, Gemeindehaus  
*Herr Springer zeigt uns einen Film über seine Reisen nach Island*

**Mittwoch, 21. November 2012**

14.30 Uhr, Kirche  
*Gottesdienst zum Buß- und Bettag mit anschließendem Kaffeetrinken*



## SONNENBLUME

**Samstag, 15. September**

7.00 Uhr, Parkplatz Padberg  
*Jahresausflug mit Übernachtung zum 10jährigen Bestehen der Sonnenblume*

**Mittwoch, 26. September 2012**

20.00 Uhr, Gemeindehaus  
*Meditation und Muskelentspannung*

**Mittwoch, 24. Oktober 2012**

20.00 Uhr, Gemeindehaus  
*Wir ziehen Kerzen und machen Seifen*

**Mittwoch, 21. November 2012**

20.00 Uhr, Gemeindehaus  
*Segnungsabend*



## KINDERKINO

**Montag, 17. September 2012**

16.00 Uhr, Gemeindehaus  
*Wickie auf großer Fahrt*

**Montag, 15. Oktober 2012**

16.00 Uhr, Gemeindehaus

**Montag, 19. November 2012**

16.00 Uhr Gemeindehaus



## BIBELABEND

Alle, die mehr über die Grundlagen des christlichen Glaubens erfahren wollen, sind herzlich eingeladen zu den Bibelabenden in lockerer Gesprächsatmosphäre, die unsere Gemeinde auch im Herbst wieder anbietet. Wir wollen die Texte näher bedenken, die auf unseren neuen Kirchenfenstern abgebildet sind.

**Di., 4. September:** Johannes 1, 1-18  
Im Anfang war das Wort ...

**Di., 9. Oktober:** Johannes 1, 35-51  
Kommt und seht! Die ersten Jünger.

**Di., 6. November:** Johannes 2, 1-12  
Wasser zu Wein. Die Hochzeit zu Kana.

## CAFÉ MENSCH

**Samstag, 08. September 2012**

auf dem Balver Stadtfest

**Samstag, 13. Oktober 2012**

15.00 Uhr, Gemeindehaus

**Samstag, 10. November 2012**

15.00 Uhr, Gemeindehaus



## REFORMATIONSPARTY

Am 31. Oktober um 18 Uhr beginnt unser Gottesdienst zum Reformationstag, anschließend laden wir im Gemeindehaus zu einem bunten Abend rund um Luther ein. Wie in jedem Jahr wollen wir uns dabei auch selbst verwöhnen mit einem leckeren Mitbringbuffet. Beiträge dazu können ab 17.30 im Gemeindehaus abgegeben werden.

## ÖKUM. FRAUENFRÜHSTÜCK

Im kath. Pfarrheim in Garbeck findet das 3. Ökumenische Frauenfrühstück statt. Es beginnt mit einem gemeinsamen Frühstück am **8. Oktober um 9.00 Uhr**. Im Anschluss referiert Elke Niedergesäß zum Thema „Worte haben Macht“. Anmeldungen unter 5536 (Mertens), 4969 (Luig) und 938600 (vom Lehn).

TAUFEN



BESTATTUNG



TRAUUNGEN



Wer für sein Ehejubiläum (Silberne, Goldene, Diamantene Hochzeit) kirchliche Begleitung wünscht, melde sich bitte zwecks Terminabsprache bei Pfarrer Weber oder im Gemeindebüro.

ABSCHIED VON WOLFGANG GERMOWITZ (\* 14.04. 1948 + 07.06.2012)

7. Juni verstarb im Alter von nur 64 Jahren unser Gemeindeglied Wolfgang Germowitz.

Wolfgang Germowitz war seit 2004 Mitglied des leitenden Gremiums unserer Gemeinde, vom 8. November 2005 bis zum 14. Juli 2010 als Vorsitzender. In dieser Zeit führte er mit Elan die Amtsgeschäfte und regelte vieles durch persönliche Ansprache auf dem kurzem Dienstweg mit Charme und mit Humor. Ihm war es wichtig, dass wir als Evangelische in Balve selbstbewusst Flagge zeigen – und er hat das auch in für die Gemeinde schwierigen Umbruchs- und Krisenzeiten fröhlich getan. Dafür sind wir ihm zu großem Dank verpflichtet. Mehrere Pfarrerwechsel in kurzer Zeit, Diskussionen um finanzielle und strukturelle Veränderungen auf Gemeinde- und Kirchenkreisebene, Bemühungen, für uns vor Ort, in einer kleinen Diasporagemeinde das Beste herauszuholen – das waren die Herausforderungen seiner Amtszeit, die gewiss nicht immer leicht zu bewältigen waren. Wolfgang Germowitz hat sich auch durch persönliche Krankheitszeiten nicht entmutigen lassen, sich dafür nach Kräften einzusetzen.



Die Evangelische Kirchengemeinde Balve verliert mit ihm ein engagiertes Mitglied und einen lebensfrohen, aktiven Menschen. Mit der Familie sind wir traurig und bitten Gott um seinen Trost.

Gott spricht: **Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst. Ich habe dich bei deinem Namen gerufen. Du bist mein!** (Jesaja 43, 1)

**Pfarrer**

Christian M. Weber  
 Hönnetalstraße 30, 58802 Balve  
 Tel. 0 23 75/24 34  
 E-Mail: bcmweber@t-online.de  
 www.ev-kirche-balve.de

**Ev. Gemeindebüro**

Vera Bathe  
 Hönnetalstraße 32, 58802 Balve  
 Tel. 0 23 75/55 79  
 Fax 0 23 75/20 39 96  
 E-mail: ev.kirche.balve@t-online.de

**Öffnungszeiten:**

Dienstag bis Freitag  
 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr

**Presbyterium**

Vorsitzender:  
 Christian M. Weber  
 Tel. 0 23 75/24 34

**Ev. Kindergarten****„Arche Noah“**

Leiterin Anja Sanden  
 St. Johannesstraße 5  
 Tel. 0 23 75/14 33  
 evkiga-archenohalve@web.de

**Diakoniestation Balve/Menden**

Tel. 0 23 75/93 85 33

**Kontoverbindung**

Ev. Kirchengemeinde Balve  
 Kontonummer 92021245  
 Vereinigte Sparkasse im MK  
 BLZ 45851020

**Hinweis auf das Widerspruchsrecht von  
 Gemeindegliedern gegen die Veröffentlichung  
 Ihrer Alters- und Ehejubiläumsdaten  
 sowie der Amtshandlungsdaten  
 in Gemeindebriefen**

Im Gemeindebrief „Unsere Gemeinde“ werden regelmäßig die Alters- und Ehejubiläen sowie kirchliche Amtshandlungen von Gemeindegliedern veröffentlicht. Sofern Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten nicht einverstanden sind, können Sie Ihren Widerspruch schriftlich, mündlich oder auf anderem Wege bei der zuständigen Verwaltungsstelle im Gemeindebüro, Hönnetalstraße 32, 58802 Balve oder bei Pfarrer Christian Marcus Weber erklären.

Wir bitten, diesen Widerspruch möglichst frühzeitig, also vor dem Redaktionsschluss, zu erklären, da ansonsten die Berücksichtigung Ihres Wunsches nicht garantiert werden kann.

**Angebote im Ev. Gemeindehaus****Für Kinder und Jugendliche****\* Krabbelgruppe Kirchenmäuse**

jeden Dienstag um 9.00 Uhr  
 Oliver Kleebach Tel. 939174  
 kirchenmaeusebalve@email.de

**\* Jugendtreff**

Jeden Donnerstag um 16.00 Uhr  
 Michael Barnowski  
 Anja Meier - Tombrink Tel. 44 45  
 jugendkeller-balve@t-online.de

**\* Kinderkino**

jeden 3. Montag im Monat  
 16.00 Uhr Gemeindehaus

**Für Erwachsene****\* Frauenkreis Sonnenblume**

Melanie Korbel Tel. 12 69  
 Andrea Milinewitsch Tel. 13 60

**\* Ev. Frauenhilfe**

Helga Heinze Tel. 27 80  
 Bärbel Täffner Tel. 20164

**\* Gruppe der Anonymen Alkoholiker**

jeden Montag um 19.30 Uhr  
 Clemens Tel. 32 63.

**\* Selbsthilfegruppe für Menschen mit Depressionen und Angstzuständen**

14-tägig Dienstag um 19.00 Uhr Tel. 2354

**\* Männertreff**

Oliver Kleebach Tel. 939174

**\* Bastelkreis**

Renate Conrad Tel.  
 15 54

**\* Kindergottesdienst-Vorbereitung**

Birgit Weber Tel. 2434

**IMPRESSUM**

Herausgeber: Ev. Kirchengemeinde Balve  
 Redaktion:

Pfarrer Christian M. Weber,  
 Gudrun Kindas-Schulte  
 Satz: Heide Voge Tel. 3117  
 E-mail: heide.voge@gmx.net

Fotos: Heide Voge und privat

Artikel, soweit sie nicht anders gekennzeichnet sind, stammen von Pfr. Christian M. Weber  
 Druck: Vorsmann Druck & Verlag

Auflage: 1650 Stück

**Redaktionsschluss Ausgabe**

**Dezember 2012: 10. November 2012**

„...schaut euch die kleinen Menschen an: Gott hat für jedes einen Plan! Was für Kinder!“ unter diesem Motto lud der Westfälische Verband für Kindergottesdienst am 3. Juni alle Kindergottesdienstmitarbeitenden in die Stadthalle nach Unna ein. So machen sich, neben rund 1000 anderen im Kindergottesdienst Engagierten, auch aus Balve alle sieben Mitarbeiterinnen frühmorgens auf den Weg, um die ersten zu sein... Das frühe Aufstehen wurde dann aber gleich mit einem Rosinenbrötchen zur Begrüßung belohnt!

Im Eröffnungsgottesdienst berichtete der durch seinen Unfall bekannt gewordene Samuel Koch im Gespräch mit der Präses der westfälischen Kirche Annette Kurschus von seiner Zeit als Mitarbeiter im Kindergottesdienst. Es war bewegend zu hören, wie die biblischen Geschichten, die er dort kennen gelernt hatte, ihn durch seine schwere Krankheitszeit begleitet haben.

Im Verlauf des Vormittags und am Nachmittag gab es dann die Möglichkeit aus einer großen Vielzahl von Workshops zu wählen: Neben eher theoretischen Themen, wie der Entwicklung des Gottesbildes bei Kindern, gab es auch jede Menge über das Beten mit Kindern, Bewegungslieder, Handpuppengeschichten, verschiedene Kinderbibeln und nicht zuletzt unter der Überschrift „Sorgenkinder?“ einiges über die teilweise auch in unserem Land recht schwierigen Lebensverhältnisse von Kindern zu erfahren.

In der Mittagspause stellen sich verschiedene Verbände, Einrichtungen und Verlage mit ihren Angeboten für die Arbeit mit Kindern in der Gemeinde vor. Der Kindergottesdienstag endete mit einem Abendmahlsgottesdienst, begleitet von dem bekannten Kinderliedermacher Reinhard Horn.

Am Schluss des Tages waren sich alle einig, dass es ein interessanter und abwechslungsreicher Tag war aus dem jede für sich aus der großen Vielfalt der Angebote neue Ideen für den Kindergot-

---

tesdienst mitgenommen hat. Wir sind selber noch gespannt darauf, wie wir diese alle in den nächsten Wochen im Kindergottesdienst umsetzen werden. Sicher ist, dass wir uns darauf freuen, den Kindern zu sagen „Einfach nur so, so wie du bist, einfach nur so bist du von Gott geliebt“, um auch weiterhin nach jedem Kindergottesdienst feststellen zu dürfen: Was für Kinder!

## BENEFIZKONZERT AM 11. NOVEMBER - VORANZEIGE

Am Sonntag, dem 11. November findet um 18 Uhr in der Ev. Kirche Balve das 3. Benefizkonzert zugunsten der Kirchenrenovierung statt. Mit Heike Hallaschka (Sopran) und Gerd Radeke (Trompete)

konnten namhafte Musiker von auswärts dafür gewonnen werden. Die musikalische Gesamtleitung liegt in den Händen von Günter Brücker. Auch der gemischtstimmige Chor Balve wirkt mit.

WIR LADEN EIN ZU UNSEREN

# GOTTESDIENSTEN

## SEPTEMBER 2012

02.09.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. Weber
07.09.	10.00 Uhr	Gottesdienst im Altenheim	Pfr. Weber
09.09.	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pfr. Weber
16.09.	09.00 Uhr	Gottesdienst in Garbeck	Pfr. Weber
	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufe	Pfr. Weber
	10.00 Uhr	<b>Kindergottesdienst</b>	
23.09.	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pfr. Weber
28.09.	19.30 Uhr	Abendgottesdienst	Pfr. Weber und Team
30.09.	10.00 Uhr	Gottesdienst	Präd. C. Wiedermann

## OKTOBER 2012

05.10.	10.00 Uhr	Gottesdienst im Altenheim	Pfr. Weber
07.10.	10.00 Uhr	Familiengottesdienst zu Erntedank mit Kindergarten	Pfr. Weber und Team
14.10.	10.00 Uhr	Gottesdienst	Sup. I.R. Quadbeck
21.10.	09.00 Uhr	Gottesdienst in Garbeck	Pfr. Weber
		Gottesdienst in Balve	Pfr. Weber
	10.00 Uhr	<b>Kindergottesdienst</b>	
26.10.	19.30 Uhr	Abendgottesdienst	Pfr. Weber und Team
28.10.	10.00 Uhr	Begrüßungsgottesdienst für die neuen Katechumenen	Pfr. Weber und Team
31.10.	18.00 Uhr	Gottesdienst zum Reforma- tionstag mit anschl. Party	Pfr. Weber und Team

## NOVEMBER 2012

02.11.	10.00 Uhr	Gottesdienst im Altenheim	Pfr. Weber
04.11.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfrn. Fiedler
11.11.	10.00 Uhr	Familiengottesdienst zum Martinstag	Pfr. Weber und Team
18.11.	09.00 Uhr	Gottesdienst in Garbeck	Pfr. Weber
	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pfr. Weber
	10.00 Uhr	<b>Kindergottesdienst</b>	
24.11.	14.30 Uhr	Gottesdienst zum Buß- und Betttag	Pfr. Weber
25.11.	16.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl zum Ewigkeitssonntag	Pfr. Weber
30.11.	19.30 Uhr	Abendgottesdienst	Pfr. Weber und Team
02.12.	14.30 Uhr	Gottesdienst zum 1. Advent mit anschl. Seniorenfeier	Pfr. Weber

**Kinderbetreuung während des Gottesdienstes bietet ein Team rund um Oliver Kleebach am Sonntag, dem 2. September, 14. Oktober und 25. November 2012 an, jeweils ab 9.45 Uhr im Ev. Gemeindehaus.**